VORSPIEL

AUSGABE 86 ★ 14.09.13
5. SPIELTAG / HAMBURGER SV

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT BREMEN / SPIELBERICHT FRANKFURT / SPIELBERICHTE AMATEURE
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / GEGNERVORSTELLUNG NEAPEL / VIANOGO UND KONSORTEN

VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

hinter und liegt eine kleine Pause, ein Wochenende ohne jegliches Spiel unserer Borussia. Etwa ein Dutzend TU'ler nutzte diese spielfreien Tage für einen Trip nach Makedonien um den 25. Geburtstag von Super 3 zu feiern, bei dem wir zum wiederholten Male die unfassbare Gastfreundschaft unserer griechischen Freunde genießen durften. Es ist jedes mal eine Freude und ein Privileg nach Saloniki fahren zu dürfen!

Vor uns hingegen liegen geballte Wochen. In der Bundesliga stehen die nächsten Aufgaben an, und obwohl der Start eher holperig war, stehen wir ungeschlagen und sogar mit zwölf Punkten nach vier Spielen an der Tabellenspitze. Zuletzt gelang uns dieses Kunststück 2001. Ihr wisst wie es damals am Ende ausging. Auch im Pokal steht nach einem Arbeitssieg in Wilhelmshaven die nächste Hürde an. Zwar hätte am liebsten jeder einen Bogen um München unter der Woche gemacht, jedoch hat die Losfee aus Versehen das vollbracht was die ZIS bisher immer zu verhindern wusste: Auswärtsspiel beim Oktoberfest!

Überstrahlt werden dürften alle sportlichen Belange aber auch in diesem Jahr von der anstehenden Champions League. Wie bereits in der Gegnervorstellung angesprochen drüfte die Ernüchterung über die Auslosung überall recht groß gewesen sein. Zum wiederholten Male London, nochmal Highbury, schon wieder Marseille - und dann noch im Dezember - da verkommt Neapel mit all seinen Widrigkeiten schon zum Highlight. Allerdings spricht hier auch eine gewisse Arroganz aus der Fanseele. Wir dürfen Champions League spielen! Danach haben wir uns ein Jahrzehnt gesehnt. Dieses Privileg dürfte Anreiz genug sein, auch in dieser Saison die Kurven Europas zu rocken. Zumal wir gerade in Marseille und bei Arsenal haben wir noch eine Rechnung offen.

Gleichwohl gilt es das Tagesgeschäft, die Bundesliga nicht aus den Augen zu verlieren. Die letzten Spiele haben gezeigt, was auf dem Platz als auch auf den Rängen möglich ist.

Phasenweise gab es aber echt dröge Kost. Wo ist die Begeisterung über ein Borussia-Spiel, wo ist die Lust am Singen? Dem verwöhnten Fan mag ein Auswärtsspiel in Frankfurt schon zu schnöde sein. Das waren vor nicht allzu langer Zeit die Highlight der Saison. Es werden noch Spiele kommen, in denen es auf uns ankommen wird, wo wir der zwölfte Mann sein werden müssen! Gebt euch mal einen Ruck und kommt von dieser Konsummentalität weg!

Gleichwohl gibt es zum kommenden Highlight wie gewohnt eine Gegnervorstellung des SSC Neapel in dieser Ausgabe. Leider ist es in der Vergangenheit immer wieder zur großen Problemen in Neapel gekommen - mit Fans als auch mit der Polizei! Wir wissen nicht ob es auch bei uns so sein wird. Wir verzichten jedoch, analog zu den Spielen in Spanien, auf einen offiziellen Treffpunkt. Möglicherweise wird es gar nicht möglich sein in die Innenstadt zu kommen. Die Münchener wurden z.B. von den Carabinieri abgefangen und zum Hafen sowie zum in der Nähe des Stadions gelegenen Hippodrom eskortiert. Gebt also wie immer auf Euch und Eure Nebenleute acht und verhaltet euch vernünftig!

Dies soll jedoch keinem die Vorfreude auf unsere Reise nach Süditalien und schon gar nicht für das heutige Spiel nehmen. Wenn man bedenkt, dass wir in der letzten Saison bei unglaublichen sieben Gegentoren gegen Hamburg punktlos blieben, kann man davon ausgehen, dass die Mannschaft etwas gut zu machen hat. Aber auch sonst waren die letzten Duelle gegen die Hamburger immer torreich und für den neutralen Zuschauer äußerst ansehnlich - so man sie denn überhaupt im Stadion verfolgen konnte. Zur leidigen Thematik überteuerter Ticketpreise und Schwarzmarktmodellen haben wir in dieser Ausgabe ein ausführliches Zwischenfazit zu Viagogo und Konsorten.

Samstags, 15:30, Fußball! Publikum kann jeder, wir sind Borussia! Haut nochmal einen raus!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

FÜR IMMER WESTFALEN STADION

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Werder Bremen

Zuschauer: 80.645 (**Gäste** ~7.000) **Ergebnis:** 1:0

Viel wurde geredet, geschrieben und diskutiert – der Stimmungsboykott beim Heimspiel gegen Braunschweig war noch allseits präsent. Verstärkt dazu beigetragen hatte sicherlich auch der grob unverhältnismäßige Polizeieinsatz in der Schalker Nordkurve am Mittwochabend. Eine ausführliche Stellungnahme zu den Geschehnissen rund um das Braunschweig-Spiel hatten wir bereits auf unserer Homepage veröffentlicht und auch im Vorspiel wurde noch einiges geschrieben. Nichtsdestotrotz stand am Freitagabend erneut ein Heimspiel im Westfalenstadion an und der Gegner hieß SV Werder Bremen.

Bedingt durch den Boykott stellte das Aufeinandertreffen mit Werder den eigentlichen Auftakt der neuen Saison im heimischen Stadion dar. Wurde die Vorfreude uns am Sonntag gegen Braunschweig noch genommen, so war die Euphorie vor dem anstehenden Spiel unter Flutlicht umso größer. Alle drei Dortmunder Ultra-Gruppierungen fanden sich am frühen Abend an einem gemeinsamen Treffpunkt ein und machten sich zusammen auf den Weg in Richtung Stadion. Wie bei jedem Heimspiel, mussten wir uns unterwegs von unseren Stadionverbotlern verabschieden. Auch in der neuen Saison gibt es weiterhin Einige, die nicht mit uns im Stadion stehen und ihre Borussia unterstützen dürfen. Durchalten, Freunde!

Das Westfalenstadion durften wir ohne sinnlose Polizei-Kontrollen betreten, gleichwohl beäugten uns dabei einige Damen und Herren in Grün äußerst kritisch. Auf der Südtribüne wurden anschließend ein paar große und kleine Schwenkfahnen verteilt und auch in unseren Reihen gab es zahlreiche Doppelhalter und Fahnen, mit denen wir uns bereits einige Zeit vor dem Anpfiff auf das erste „richtige“ Heimspiel der Saison einstimmten. Die Sonne warf ihre letzten Strahlen über das Tribünendach, Fluchtlicht erhellte das Stadion und die Mannschaften betraten endlich den grünen Rasen – das Spiel konnte beginnen!

Die Südtribüne begann sehr euphorisch und laut, ließ allerdings genauso schnell wieder nach. Bereits nach den ersten fünfzehn Minuten wurden die Gesänge nur noch von den „Üblichen“ konstant getragen. Die Menschen auf den Sitzplätzen zeigten auch nach Aufforderungen durch die Südtribüne kein Interesse daran, sich auch nur annähernd an der Unterstützung der Mannschaft zu beteiligen. In Anbetracht dieser Tatsache klingt die Kritik, wir hätten das Team gegen Braunschweig im Stich gelassen, geradezu zynisch.

Ähnlich zäh gestaltete sich das Spiel der Schwarz-Gelben gegen die Grün-Weißen. Gefühlt 70 Prozent Ballbesitz auf Dortmunder Seite stand eine kompakte Werder-Abwehr gegenüber, die ihre Aufgaben erfüllte. Die Zeiten, in denen Werder Bremen vier Tore schießt und dafür praktisch ohne Defensive spielt, scheinen endgültig vorbei zu sein. Dementsprechend wenige Strafraumszenen gab es in der ersten Stunde zu sehen. Erst als Lewandowski auf Vorlage von Reus den Ball in die Maschen stolperte, wurde es ein lebendigeres Spiel. Bremen musste nun offensiver auftreten, wodurch sich in der Abwehr zwangsläufig Lücken auftaten. Ein altes Manko, die Chancenverwertung, sorgte im Ergebnis dafür, dass das Spiel nicht höher zu unseren Gunsten ausfiel. 32 Dortmunder Torschüssen standen am Ende sieben auf Bremer Seite gegenüber.

Konnte das Westfalenstadion akustisch an diesem Abend gar nicht überzeugen, fielen die mitgereisten Fans von der Weser durchaus positiv auf. Die vielen mitgebrachten Fahnen gaben ein schönes Bild ab und wurden auch über die komplette Spielzeit eingesetzt. Dauerhafte Bewegung in den Reihen von Infamous Youth, Caillera und Co sowie eine ordentliche Mitmachquote rundeten das Bild ab. Lediglich akustisch war eher wenig aus dem Gästeblock zu vernehmen, dennoch gab es in der Vergangenheit sicher schlechtere Auftritte der Bremer Fans.

Nach dem Spiel packten wir unsere Sachen zusammen und gingen geschlossen zurück in die Dortmunder Innenstadt. Das Wochenende lag vor uns und als Tabellenführer konnte man entspannt auf das Geschehen auf den anderen Plätzen blicken…

NACHSPIEL

Eintracht Frankfurt - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 51.500 (**Borussen**~7.000) **Ergebnis:** 1:2

Sonntagsspiele sind scheiße! Gerade wenn unsere Borussia auswärts antreten muss, ist der Gedanke an einen Montagmorgen mit wenig Schlaf in der Nacht zuvor nicht sehr verlockend. Beim Blick auf die Terminierungen wird der ein oder Andere sich jedoch gefreut haben, da es so möglich war auch das Auswärtsspiel der Amateure in Chemnitz zu besuchen.

So fanden sich am Sonntagmorgen doch einige Leute am Treffpunkt ein, denen die Tour in den Osten der Republik am Vortag noch anzusehen war. Nichtsdestotrotz ging es mehr oder weniger pünktlich auf die A45 Richtung Süden, wo man zügig durchkam und mehr als pünktlich den Bus auf dem Gästeparkplatz zurückließ, um das Stadion zu betreten. Hier zeigte sich, dass die frühe Ankunft sich durchaus auszahlt, da der Ordnungsdienst in Frankfurt wie immer sehr penibel und doppelt kontrollierte.

Nach einigem Hin und Her waren die Klamotten dann alle im Gästeblock, so dass eine dreiviertel Stunde vor dem Anpfiff ein farbenfroher Gästeanhang beginnen konnte sich warm zu singen. Dies funktionierte mal besser, mal schlechter aber insgesamt gesehen kann man sagen, dass gerade in solche Situationen neue Gesänge verbreitet werden können, so dass sich die Auswahl der Lieder auf Dauer stärker variieren lässt. Sollte man in dieser Form auf jeden Fall öfter machen.

Spielerisch legte die Mannschaft auf dem Rasen einen Frühstart hin. Von der ersten Minute an spielten die Schwarzgelben stark auf, so dass folgerichtig bereits nach 10 Minuten der Ball im Frankfurter Tor landete. Danach versäumten die Dortmunder aber die Führung auszubauen und nachdem die Eintracht ins Spiel gefunden hatte entwickelte sich ein munterer Kick, bei dem der Frankfurter Kadlec kurz vor der Pause den Ausgleich erzielen konnte.

Den besseren Start nach der Pause erwischte wiederum der BVB und besonders Neuzugang Mkhitaryan, der die Borussia nach 56. Minuten mit seinem zweiten Tor endgültig auf die Siegerstraße führte. Zwar gab es danach noch einige Chancen auf beiden Seiten, allerdings konnte keine Mannschaft diese noch in Zählbares umwandeln, so dass nach vier Spielen der vierte Sieg eingefahren werden konnte.

Beim Betrachten der Tribünen fiel auf, dass sich der Gästeblock nicht nur optisch sehen lassen konnte, sondern auch akustisch an diesem Tag einiges zu bieten hatte. Richtig starke Phasen, in denen der gesamte Gästeblock animiert werden konnte, wechselten sich zwar leider immer mal wieder mit Gesängen ab, die nur von einem kleinen Teil der mitgereisten Anhänger getragen wurde, aber alles in Allem wurde der Aufwärtstrend, der sich bereits in Augsburg andeutete, bestätigt. So kann das in den nächsten Wochen gerne weitergehen, auch bei Heimspielen!

Die Nordwestkurve präsentierte sich wie immer bunt und mit vielen Fahnen, allerdings war die gesangliche Leistung wohl der schlechteste Auftritt, den wir in den letzten Jahren dort erlebten. Nach dem Ausgleich in der ersten Hälfte wurde es mal ein bisschen lauter, aber ansonsten hinkten die Frankfurter ihrem Anspruch, eine der bestern deutschen Kurven zu sein, doch weit hinterher. Hier hat sich in den letzten Jahren, zumindest in Sachen Stimmung, einiges verschlechtert. Was in Frankfurt allerdings seit Jahren auffällt, ist die Vielzahl an Zaunfahnen im Unter- und Oberrang - das macht echt einiges her!

Der BVB startet also mit vier Siegen in die neue Bundesligasaison und zeigt, dass mit dieser Mannschaft in der laufenden Spielzeit durchaus zu rechnen ist. So konnte man auf der Rückfahrt auch in viele zufriedene Gesichter blicken, die am späten Abend wieder das östliche Ruhrgebiet erreichten.

SSC NEAPEL

Gegnervorstellung

Wie auch in den letzten Jahren hatten wir wieder einmal das Privileg gebannt vor den Fernsehern zu sitzen und die Auslosung der Champions League zu verfolgen. Während im Vorfeld bereits die abstrusesten Lieblingsgruppen konstruiert wurden, war das abschließende dann doch relativ ernüchternd und mit etwas Wehmut guckt man rüber zu den Reisezielen der Europa-League-Teilnehmern. Gleichwohl ist dies natürlich auch ein Stückweit Arroganz. Was sollen bloß die Bayern sagen? Wir spielen Champions League! Allein das sollte unsere Herzen höher schlagen lassen!

Die erste und vermutlich interessanteste Paarung der neuen Champions League Saison führt uns in die drittgrößte Stadt Italiens. Neapel gilt als das kulturelle Zentrum Süditaliens, unter anderem wurde die gesamte Altstadt zum Weltkulturerbe ernannt. Die Hauptstadt der Region Kampanien hat fast eine Million Einwohner. Während den westlichen Teil der Stadt vorwiegend die Reichen bewohnen, prägen die Vorstädte vor allem schlechte Infrastruktur und hohe Arbeitslosigkeit. Diese Umstände sind ein geeigneter Nährboden für die organisierte Kriminalität, weshalb man bei Neapel häufig wohl zuerst an Müll, Mafia und Armut denkt. Dabei ist die am Mittelmeer gelegene neapolitanische Stadt mit ihrem mediterranen Klima, einer schönen Altstadt, zahlreichen Sehenswürdigkeiten und einer interessanten Landschaft immer eine Reise wert.

Die Società Sportiva Calcio Napoli S.p.A (SSC Neapel) bestreitet ihre Heimspiele im Stadio San Paolo. Das Stadion fasst ca. 78.000 Zuschauer, wovon allerdings nur etwas über 60.000 zugelassen sind. 1926 wurde der Verein, wie man ihn jetzt kennt, gegründet. Als Vereinsfarbe gilt das Hellblau, weshalb der Verein auch oft als „Azzuri“ bezeichnet wird. Die eigentliche Vereinsgründung erfolgte schon 1904. Nach einer Fusion im Jahre 1922 und einer Neugründung heißt der Verein seit 1926 SSC Neapel.

Die goldene Ära des Clubs begann 1984, als man einen gewissen Diego Maradona vom FC Barcelona kaufte. Man gewann einige nationale und auch internationale Titel, wie etwa den UEFA-Pokal.

Als Maradona 1991 wegen Dopings gesperrt wurde, begann auch die sportliche Krise. Der Verein verschuldete sich immer mehr, weshalb er 1994 schon kurz vor einem Lizenzentzug stand und nur durch Spielerverkäufe das Geld im letzten Moment noch aufbringen konnte. 1998 stieg die SSC Neapel dann doch endgültig in die Serie B ab.

Nach Auf- und Abstiegen musste man im August 2004 sogar Konkurs anmelden. Der Club wurde daraufhin am 2. August als Napoli Soccer neu gegründet und startete in der Serie C1. Seit dieser Zeit ist Aurelio De Laurentiis Geldgeber und Präsident des Vereins. Nach dem Wiederaufstieg in die Serie A im Jahre 2006, erwarb man auch seine alten Namensrechte zurück und spielt seitdem wieder unter dem Namen SSC Neapel. Auch hier sollte man Bedenken, dass der Verein vermutlich ohne den Geldgeber den Aufstieg in der kurzen Zeit (2006) niemals geschafft hätte und somit auch dieses Engagement im Sinne von 50+1 und dem Financial Fairplay der UEFA kritisch hinterfragt werden sollte.

Die traditionsreiche Fankultur der SSC ist heute hauptsächlich in zwei Kurven, die Curva A und B, eingeteilt. Die Curva B gilt als der ältere der beiden Fanblöcke und war lange Zeit Heimat des legendären Commando Ultrá Curva B. Nach deren Ende existieren in der Curva B hauptsächlich noch zwei große Gruppen: Fedayn Napoli 1979 und Ultras Napoli 1972. In der Kurve werden hauptsächlich die traditionellen Stilmittel des italienischen „Tifo“ eingesetzt, sowohl optisch als auch akustisch. In der Curva gibt es zahlreiche Gruppen. Zu nennen sind hier wohl Mastiffs 1991, Vecchi Menatlitá Lions, Teste Matte, Brigata Carolina, Bronx Sud 1996 und Fossato Flegreo. In der Curva A sind häufig nur die Zauhnfahnen der einzelnen Gruppe auszumachen. Auf andere Materialien wird verzichtet, großteils auch auf das Tragen von Gruppenklamotten. Hier werden vor allem neuere, typische Fange-sänge und Schlachtrufe angestimmt, das Durchschnittsalter liegt weit unter dem der Curva B.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

München

In den Streit um die vor der Südkurve installierten Drehkreuze kommt Bewegung. Fans und Vereinsführung haben sich endlich an einen Tisch gesetzt und für die nächsten zwei Heimspiele einen Kompromiss vereinbart: Inhaber von Südkurve-Karten können ihre Blöcke frei wählen. Zusätzlich werden 200 Einlasskarten für Fans zur Verfügung gestellt, die kein Südkurven-Ticket besitzen. Nach den beiden Testläufen wird seitens des Vereins eine Umfrage durchgeführt, ob die freie Platzwahl in Zukunft erwünscht ist. Die Südkurve München begrüßt den eingeschlagenen Weg, Lösungen im Dialog zu erarbeiten, weist aber auch darauf hin, dass der jetzt gefundene Kompromiss noch nicht optimal ist. Den entsprechenden Text findet ihr unter *http://suedkurve-muenchen.org*

Mannheim

Seit dieser Saison überträgt der TV-Sender Sport 1 auch Spiele der Regionalliga live, und zwar am Dienstagabend. Die Ultras Mannheim haben bekanntgegeben, keinen Support zu organisieren, wenn ein Spiel von Waldhof Mannheim im Fernsehen zu sehen ist. Ein Beispiel war die Partie am letzten Dienstag bei Hessen Kassel. UM begründen ihre Entscheidung unter anderem damit, dass es Sport 1 letztendlich nur auf die Einschaltquoten ankomme und nicht, wie behauptet darauf, Traditionsvereinen in den unteren Ligen eine höhere Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dementsprechend wird auch auf Fans, die unter den Anstoßzeiten zu leiden haben, keine Rücksicht genommen. Um dieses fanfeindliche Konzept nicht mit lautstarken Atmosphäre auf den Rängen zu unterstützen, wird die Gruppe zukünftig alle Dienstagabendspiele boykottieren. Wer sich genauer mit den Gründen beschäftigen möchte, findet die Stellungnahme unter *http://www.ultras-mannheim.de*

Bayern

Die Fans mehrerer Vereine aus Bayern haben vor zwei Wochen mit einem Aktionsspieltag das Thema Kennzeichnungspflicht für Polizisten vor der Landtagswahl noch einmal auf die Agenda geholt. Gerade in Bayern fällt die Staatsmacht vor allem in Form der Prügeltruppe vom USK immer wieder negativ auf.

Populismus

Der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft DPolG Rainer Wendt hat sich mit seinen abartigen Äußerungen zum Polizeieinsatz in Gelsenkirchen mal wieder selbst übertroffen. Die Fanorganisation ProFans, die Interessengemeinschaft Unsere Kurve und der HSV Supporters Club reagiert haben auf die Aussagen reagiert. ProFans teilte mit, unter keinen Umständen mehr mit Rainer Wendt in den Dialog zu treten. Allen anderen Akteuren gegenüber ist das Bündnis aber weiterhin gesprächsbereit. Die IG Unsere Kurve forderte in einer Stellungnahme den Rücktritt des Demagogen, der HSV Supporters Club erklärte Wendt zur Persona non grata. Alle Organisationen kritisieren Wendts Drang, sich auf Kosten von Fußballfans in den Medien zu profilieren, der den Bemühungen um eine sachliche Diskussion entgegensteht. Die Stellungnahme von ProFans findet sich unter *http://www.profans.de*, die von Unsere Kurve auf *http://www.unserekurve.de* und die des Supporters Club unter *http://redir.ec/HSV-CC*

Köln

Vor der Bundestagswahl haben die Coloniacs ein interessantes Projekt gestartet. Die Kölner Ultragruppe hat die Jugendorganisationen aller fünf derzeit im Bundestag vertretenen Parteien zu relevanten Themen für Fußballfans befragt. Beispielsweise äußern sich die Nachwuchspolitiker zu Pyrotechnik, der Stadionverbotsproblematik und dem Einsatz von V-Männern in Fanszenen. Die Interviews veröffentlichen die Coloniacs nach und nach auf ihrer Homepage unter *www.coloniacs.com*

Medien

Am letzten Montagabend beschäftigte sich die WDR-Reportagereihe „Die Story“ mit dem Thema Ultras. Hinter dem etwas reißerischen Titel „Der Feind in meinem Stadion – Brennen für den Verein“ verbarg sich eine insgesamt sachliche Dokumentation, in der vor allem die Sicherheitshysterie rund um den Fußball kritisch hinterfragt wurde. Zu Wort kommen Vertreter der Fanszenen von Union Berlin und Hannover 96, aber auch DFL-Geschäftsführer Andreas Rettig und ein Hannoveraner Polizist, der für die Kommunikation mit den Gästefans zuständig ist. Die Reportage findet sich unter *http://www.wdr.de/tv/diestory/*

Landtag NRW

Am Donnerstag hat NRW-Innenminister Ralf Jäger seinen Bericht zum Polizeieinsatz in der Nordkurve mit 87 Verletzten abgegeben. Dabei zeigte Jäger eindrucksvoll, dass er genau so unfähig wie die Polizei selbst ist, Fehler einzugestehen. Sein einseitiger Bericht trägt somit genau so wenig zur Aufklärung der wahnwitzigen Aktion bei, wie die Stellungnahmen der Polizei, was auch verschiedene Oppositionsparteien und Medien deutlich kritisieren.

Stattdessen zeigte sich Jäger nun beleidigt und kündigte trotzig an, dass sich die Polizei ab sofort aus der Arena zurückzieht und nur noch in Notfällen eingreift. Auch wenn die Aussicht, keine Staatsmacht mehr im Stadion zu haben, ja durchaus verlockend ist, zeigt Jägers Reaktion vor allem, wie wenig Polizei und Innenpolitik gewillt sind, für Transparenz und Offenheit zu sorgen oder gar Fehler öffentlich einzugestehen bzw. zu entschuldigen.

Nürnberg

Die Rot-Schwarze Hilfe hat vor dem Oberverwaltungsgericht NRW einen Erfolg gegen die Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze erzielt. Das OVG gab der Nürnberger Rechtshilfe-Organisation darin recht, dass FCN-Fan André, der im der im November 2011 am Kölner Hauptbahnhof von einem Zug überrollt und schwer verletzt wurde, im ZIS-Bericht 2011/12 nicht länger als Gewälttäter bezeichnet werden darf. Dementsprechend darf die ZIS den ohnehin zweifelhaften Bericht nicht mehr unverändert veröffentlichen. Die Bezeichnung geht von Andrés Eintrag in der Datei Gewalttäter Sport aus, in der sich bekanntlich auch zahlreiche Fans wiederfinden, die keine Gewalttat begangen haben.

Somit suggerierte der Bericht, dass André das Unglück selbst mitverschuldet hat, was aber nicht den Tatsachen entspricht. Aufhorchen lässt, dass die Richter grundsätzlich in Frage stellen, ob die ZIS sich in ihrem Bericht auf Zahlen aus der Datei Gewalttäter Sport berufen darf. Das OVG hinterfragt, inwiefern die Datei überhaupt Gewalttäter erfasst. Außerdem zweifeln die Richter die Rechtsgrundlage des ZIS-Berichtes an und stellen diesen damit in Frage. Bleibt zu hoffen, dass ZIS-Bericht und Gewalttäter-Datei juristisch endlich genau geprüft werden. Die gesamte Mittelung der Rot-SchwarzenHilfe findet ihr unter http://redir.ec/OVG-ZIS

PODIUMSDISKUSSION

Nachdem sich die Dortmunder Fanszene mit Kampagnen wie 12:12 und Kein Zwanni bereits sehr aktiv in diesem Metier gezeigt hat, wurde das ganze im Hinblick auf die anstehende Bundestagswahl am Donnerstag Abend auf die parteipolitische Ebene gehoben und mit Dortmunder Politikern über Themen wie z.B. Kennzeichnungspflicht für Polizisten und die Datei Gewalttäter Sport diskutiert.

Neben Janni Gruszecki, der repräsentativ für uns Fußballfans an der Runde teilnahm, war das Podium bunt gemischt. Die Vertreter der Linken und der FDP taten sich als innenpolitische Schwergewichte ihrer Bundestagsfraktionen besondes hervor und konnten mit Kompetenz und Sachkunde punkten. Auch die Grünen wurden durch eine Landtagsabgeordnete vertreten. Während die SPD überwiegend blass blieb, was nach dem politischen Suizidversuch Jägers nicht anders zu erwarten war, schaffte es die CDU hingegen tatsächlich wiederholt und mit Anlauf vor die Wand zu rennen. Ob es klug von der CDU war einen Polizisten auf diese Veranstaltung zu schicken? Zumal der in Erklärungsnöte geratene Beamte tatsächlich noch einen Babysitter für schwierige Situationen zur Seite gestellt bekommen hatte. Nicht vergessen wollen wir den Vertreter der Piraten, seines Zeichens aktiver Fan des WSV, der sich als politischer Newcomer wacker schlug und vom Erfahrungsschatz sicher am nächsten an uns Fans war.

Nach der sehr kontroversen und munteren Runde wollen wir Euch zwar keine Wahlempfehlung aussprechen, aber wir wissen nun zumindest wie ein Teil unserer Politiker so tickt. Augenscheinlich ist es besonders wichtig die unterschiedlichen Realitäten zu vermittelt, da die Bundespolitik offensichtlich keinen Einblick in den Alltag von Fußballfans hat. Mehrfach prallten z.B. beim Thema Strafverfolgung bei Beamten zwei Welten auf einander bzw. wurden Realitäten sogar verkannt. Daher fand zum Schluss der Vorschlag des FDP-Kandidaten zu einem regelmäßigen Austausch auch großen Anklang. Hoffen wir, dass dies nicht nur Wahlkampfgeplänkel war sondern tatsächlich Fans und Fußball zum Guten gereichen mag.

Geht daher weiterhin mit offenen Augen durch die Welt, hinterfragt, seid kritisch, bildet euch vor allem eine eigene Meinung; geht wählen!

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Jahn Regensburg

Zuschauer: 2.558 (**Gäste**~100) **Ergebnis:** 1:2

Am 5. Spieltag der Saison gastierte der SSV Jahn Regensburg in der schönen Roten Erde. Trotz der Ansetzung am Samstag um 14:00h konnten wir auch im dritten Heimspiel unserer Zweiten die Rote Erde unsicher machen, da unsere Profis bereits am Vorabend gegen Werder Bremen gegen den Ball traten. So erschien gegen Mittag erneut eine beachtliche Anzahl Amateure-Enthusiasten am Treffpunkt und machte sich geschlossen auf den Weg.

Glücklicherweise erreichten wir unseren Block H heute recht zeitig, sodass die Vorbereitungen diesmal zügig erledigt waren und wir uns somit noch in aller Ruhe auf das Spiel einstimmen konnten. Den Zaun schmückte heute zusätzlich ein großes „Freie Sicht für Stadionverbotler"-Spruchband, welches die im Unterhaching-Bericht erwähnte Problematik aufgreift. Wir bleiben am Ball und gehen euch so lange auf den Sack bis die Scheiße wieder verschwindet!

Im Gästeblock fanden sich ca. 100 Regensburger ein, welche zwar nicht durch Lautstärke aber durch den konstanten Einsatz größerer Schwenkfahnen punkten konnten. Der Block H war wieder einmal komplett voll, sodass sich die Menge der Sangeswütigen erneut auf die Nebenblöcke ausweitete. Dies zeigte zu Spielbeginn auch unmittelbar Wirkung, geschlossenes Auftreten und eine ordentliche Lautstärke machten Hoffnung auf einen guten Nachmittag. Leider merkte man mit zunehmendem Verlauf der ersten Halbzeit, dass sich die hohen Temperaturen und das ereignislose Spiel doch auch immer wieder auf das Geschehen im Block H auswirkt. So plätscherte der erste Durchgang so dahin, ehe es zum 2. Durchgang im Block dann etwas leerer wurde.

Dem torlosen Remis zur Pause sollte eine in jeglicher Hinsicht bessere zweite Hälfte folgen. Die Vorsänger fanden zum Wiederanpfiff die richtigen Worte und der offensichtlich gut erholte Block H zeigte wieder, was in ihm steckt. Nach dem 0:1 Rückstand in der 73. Minute folgte eine emotionale Schlussphase mit ordentlichem Torjubel zum zwischenzeitlichen Ausgleich.

Dass die Regensburger Mannschaft ihren Siegtreffer kurz vor dem Ende genau vor unserem Block bejubelten, erhitzte zusätzlich die Gemüter. Am Ende hat es leider nicht gereicht, sodass unsere Mannschaft die erste Heimniederlage des Spieljahrs einstecken musste.

Chemnitzer FC- BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 5.495 (**Borussen**: 568) **Ergebnis:** 2:0

Auswärtsspiel der Zweiten in Chemnitz und erneut keine Parallelansetzung der Profis. Wer hätte das gedacht? Gleich zwei von uns organisierte Busse machten sich am frühen Morgen auf den Weg in Richtung Osten, einer davon mit einigen neuen Gesichtern aus dem Block H besetzt, welche sich beim letzten Heimspiel anmelden konnten.

Das Stadion an der Gellertstraße erreichten wir gegen 12:30, wo wir es uns nach zeitintensivem Kartenkauf im Gästeblock im Bereich hinter dem Tor bequem machten. Dort fand sich nach Ankunft diverser Autobesatzungen und einigen BVB-Fans aus den umliegenden Regionen auch ein zufriedenstellender Haufen ein. Bereits einige Minuten vor Spielbeginn betraten die Vorsänger den Zaun zur ersten Gesangsprobe, welche schon sehr gut über die Lippen ging. Lediglich die improvisierte Trommelbesetzung funktionierte zu Beginn noch nicht ganz exakt, spielte sich jedoch mit zunehmender Dauer des Spiels immer mehr ein. Insgesamt konnten wir im ersten Durchgang trotz des fehlenden Dachs schon mit einigen lautstarken Phasen glänzen, was unsere Mannschaft leider in nichts Zählbares ummünzen konnte.

Auf der Heimseite war aus unserer Sicht weitestgehend tote Hose. Sicherlich wird die Einschätzung der gegnerischen Sangeskunst auch immer von der eigenen beeinflusst, doch auch optisch wirkte das Ganze eher trostlos.

Bei uns ging es im zweiten Durchgang so weiter, wie der erste aufhörte. Der Spaßfaktor wurde durch das ein oder andere Schmankerl im Liedgut nochmal etwas nach oben geschraubt, sodass es immer leichter fiel sich für Schwarz und Gelb zu verausgaben.

Leider zeigte das Ganze auf dem Platz nicht den gewünschten Effekt und durch zwei Gegentreffer in den letzten 20 Minuten stand am Ende ein 2:0 für die Gastgeber auf der Anzeigetafel.

Somit ging es wieder ohne Punkte im Gepäck Richtung Dortmund. Abgesehen davon lässt sich jedoch auf einen guten Tag zurückblicken, der den positiven Eindruck der letzten Spiele unterstreicht.

MSV Duisburg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 21.243 (**Borussen**~1.600) **Ergebnis:** 1:2

Nur drei Tage nach dem Spiel im Chemnitz ging es mit unseren Amateuren zum Zwangsabsteiger aus Liga 2, dem MSV Duisburg. Durch den Kartenvorverkauf und die eingesetzten Sonderzüge der Deutschen Bahn, ließ sich bereits im Vorfeld erahnen, in welch großer Anzahl die schwarzgelbe Anhängerschaft an diesem Tag zum MSV reisen würde. Aufgrund dieser Tatsache und dem miesen Stehplatzblock im Gästesektor des Wedaustadions, deckten wir uns bereits im Vorfeld mit Karten für den Oberrang ein. Rund 1.600 BVB-Fans sollten am Ende vor Ort sein, was für ein Auswärtsspiel der Amateure mal ne richtige Ansage ist.

Der Stehplatzbereich im Unterrang war schon nahezu voll, als wir unseren Platz im Oberrang einnahmen, woraufhin sich dieser zum Teil wieder leerte. Somit war Das Verhältnis zwischen Ober- und Unterrang etwa 50:50 und schon beim ersten von uns angestimmten Gesang zog der Unterrang nahezu geschlossen mit. Es folgte eine richtig starke erste Halbzeit mit einer wohl einmaligen Lautstärke. Sicherlich war das Liedgut zum Teil auf die große Masse von Leuten ausgerichtet, doch kamen wir weitestgehend ohne Standartmelodien aus und konnten auch mit der ein oder anderen Eigenkreation nahezu den gesamten Gästebereich zum Singen animieren. Wirklich sehr schön anzusehen, wie wirklich jeder bedingungslos mitzog und diesen unvergesslichen Auftritt mitgestaltete, bis der Schiedsrichter uns mit dem Pausenpfiff 15 Minuten zum Durchatmen bescherte.

Unsere Mannschaft dankte es uns und ging mit einer 2:1-Führung in die Kabine.

Der zweite Durchgang sollte ebenfalls einige Höhepunkte bereithalten. Während unsere Mannschaft ihre Mühe hatte die knappe Führung über die Zeit zu bringen, legte der Gästeblock nochmal eine Schippe drauf. Insbesondere die letzten 20 Minuten dürfte niemand der Anwesenden so schnell vergessen. Minutenlang wurde das noch recht neue Lied auf die Supergirl Melodie zum Besten gegeben und nahm, vorangetrieben von unseren Vorsängern, immer wieder an Lautstärke zu und ließ die Leute durch den Block springen und freidrehen.

Ein unbeschreibliches Gefühl, welches noch bis weit nach Abpfiff anhielt. Die Mannschaft konnte das Spiel am Ende für sich entscheiden und feierte mit uns ihren ersten Auswärtssieg der Saison. Auf unserer Seite schaute man nun in erschöpfte, zum Teil ungläubige- aber durchweg glückliche Gesichter. Das war richtig stark!

Die Duisburger Nordkurve legte optisch ebenfalls keinen schlechten Auftritt hin, konnte sich jedoch nur in den seltensten Fällen bei uns Gehör verschaffen.

VIANOGO UND KONSORTEN

Manchmal ist die Welt in Dortmund wirklich noch in Ordnung. Insbesondere dann, wenn es um eines der Fanreizthemen schlechthin geht, die Kooperation der Profivereine mit dem Tickethändler Viagogo. Glücklicherweise hat unsere Vereinsführung schon vor Monaten ein Angebot der Briten zur Zusammenarbeit abgelehnt und sich auch vehement gegen den organisierten Schwarzmarkt ausgesprochen.

Vor allem unser Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke lässt sich mit gewichtigen Worten zitieren: Auf das mögliche Sponsoringgeld verzichte er lieber, das Angebot ginge zu Lasten der Fans. „Es entspricht nicht unserer Philosophie, also lassen wir das." Natürlich begrüßen wir als Dortmunder Vertreter der Initiative „Kein Zwanni – Fußball muss bezahlbar sein" das Engagement unseres Vereins und wollen an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, von den Aktionen anderer Vereine gegen den Tickethändler zu berichten:

Generell können wir einer erfreulichen Beschreibung des gegenwärtigen Zustands beginnen. Der Versuch von Viagogo sich im deutschen Profifußball zu etablieren, gestaltet sich doch deutlich problematischer als prognostiziert. Obwohl sich zunächst zahlreiche Vereine eine Kooperation vorstellen konnten - wohl auch, weil Viagogo großzügige Sponsoringgelder versprach - haben nach massiven Protesten aus den jeweiligen Fanszenen fast alle Vereine die Notbremse gezogen. Ist ja schon bezeichnend, dass lediglich der Retortenklub aus der Weltstadt Hoffenheim eine Kooperation über das Saisonende hinaus anstrebt.

Besonders prominent protestierten unsere ungeliebten Nachbarn gegen den sogenannten Zweitmarkt. Dort hatte sich Viagogo vertraglich das Recht auf insgesamt 3000 Karten pro Saison zusichern lassen, die das Unternehmen mit einem maximalen Aufschlag von hundert Prozent weiterverkaufen durfte. Mal abgesehen davon, dass dies eine besonders dreiste Preiserhöhung darstellt, ärgerten sich die Fans vor allem darüber, dass sich ein Unternehmen ohne eigene Leistung an der Leidenschaft der Anhänger bereichern sollte.

Dementsprechend versuchten einige Aktivisten eine außerordentliche Mitgliederversammlung zu erzwingen, um den umstrittenen Deal noch stoppen zu können. Leider ließ sich die Vereinsführung trotz aller Argumente nicht überzeugen und verbot den Organisatoren sogar, auf dem Vereinsgelände Flyer zur Aktion "ViaNoGo" zu verteilen. Darüber hinaus wurde die ordentliche Mitgliederversammlung in der Sommerpause zu einem bunten Familien- und Erlebnistag umfunktioniert.

Doch die Rechnung der Funktionäre, dass die aktiven Fans aufgrund der zahlreich anwesenden Eventjünger in der Minderheit sein, ging glücklicherweise nicht auf und so erzwang "ViaNoGo" immerhin eine Probeabstimmung, bei der sich 80% der Anwesenden gegen den Vertrag mit Viagogo aussprachen. Nur eine Woche kündigte der Verein den Sponsorenvertrag außerordentlich. Ein Riesenerfolg für die Fans und trotz Fehlfarben auch ein Signal an uns alle, wie mächtig wir Mitglieder im Verein sind. Ein Grund mehr für den Erhalt der 50+1 Regel zu kämpfen, um auch weiterhin überall als korrigierendes Element in die Geschicke der Vereine einzugreifen.

Auch beim HSV hat sich im vergangenen Jahr einiges in der Causa Viagogo getan: "Nach Gesprächen mit Mitgliedern kündigt der HSV den Vertrag zum 31.7.2013 und erhöht die Dauerkartenpreise", teilte der Verein bereits Ende letzten Jahres mit. Dort durfte Viagogo sage und schreibe 1500 Karten pro Spiel mit einem Zuschlag von 100 Prozent weiterveräußern. Auch hier kam es zu massivem Druck der Fanvertreter im Verein und schlussendlich einigte man sich dort auf ein Modell, das eine leichte Erhöhung der Dauerkartenpreise zur aktuellen Saison bei gleichzeitiger Kündigung der Zusammenarbeit mit dem britischen Unternehmen vorsah.

Leider sollte diese traurige Geschichte damit aber nicht zu Ende sein, denn pikanterweise veröffentlichte auch Viagogo eine Pressemitteilung, dass der der Vertrag mit dem HSV von Unternehmensseite gekündigt werde.

“Wir haben uns entschieden, den bestehenden Vertrag mit dem HSV zu kündigen. Wir sehen uns zu diesem Schritt gezwungen, weil sich unsere Ansprechpartner beim HSV von Beginn des Vertragsverhältnisses an nicht an die wesentlichen Punkte des Vertrages gehalten haben”, teilte das Unternehmen mit. Beide Parteien befinden sich mittlerweile in einem Rechtsstreit, dessen Ausgang von Fans aller Vereine mit Spannung erwartet wird.

Negativer Nebeneffekt ist hier allerdings, dass der HSV aufgrund der vermeintlichen Kooperation mit Viagogo einen Musterprozess gegen Seatwave, einen ähnlichen Anbieter wie Viagogo, verloren hat. Ursprünglich hatte der HSV gegen das Internetunternehmen 2009 Klage eingereicht, weil der Verein erreichen wollte, dass Seatwave keine Karten mehr für Heimspiele verkaufen sollte. Es war ein Musterprozess, der in der Branche mit Interesse verfolgt wurde. Nachdem der HSV zunächst in erster Instanz gewonnen hatte, sich dann aber auf die umstrittene Zusammenarbeit mit Seatwave-Konkurrent Viagogo einließ, war die Niederlage in zweiter Instanz vorprogrammiert. Ein mahnendes Beispiel, dass die Vereine verhindern müssen, dass solche Unternehmen überhaupt einen Fuß in die Tür bekommen.

Auch in Leverkusen endet das Intermezzo mit Viagogo vor den Gerichten. Bayer Leverkusen hat beim Landgericht München eine einstweilige Verfügung gegen die Ticketbörse erwirkt. Damit werde “gerichtlich untersagt, Tickets für Fußballspiele von Bayer 04 Leverkusen über die Online-Ticketbörse Viagogo anzubieten, bevor für diese Spiele bei Bayer 04 Leverkusen oder von Bayer 04 autorisierten Dritten Tageskarten zum Verkauf angeboten werden”, heißt es von Seiten des Gerichts.

Zudem erwägt der Deutsche Fußball-Bund juristische Schritte gegen das Unternehmen. Es habe “schon Karten für das Länderspiel in Stuttgart gegen Chile im Jahr 2014 angeboten. Für diese Karten haben wir noch nicht mal Preise festgelegt. Diese Vorgehensweise halte ich für unseriös”, sagte DFB-Präsident Wolfgang Niersbach. Alles in allem ist die Entwicklung aus Fansicht durchaus erfreulich, da es kaum noch Vereine gibt, die mit der Kartenmafia zusammenarbeiten.

Das Ticketportal wird allerorten kritisiert selbst der FC Bayern erklärte mittlerweile, seinen Vertrag über die kommende Spielzeit hinaus nicht zu verlängern und an einem eigenen Ticketportal mit fairen Preisen arbeiten zu wollen. Diese Strategie befürworten wir auch als Kampagne “Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein” und haben diese Forderung auch in unseren Maßnahmenkatalog aufgenommen. In Köln ist die die Idee sogar schon umgesetzt worden und scheint sich auch innerhalb der Fanszene zu bewähren.

Zum Schluss wollen wir noch auf das seltsame Geschäftsgebaren der Ticketbörse aufmerksam machen, welches ein Internetblog am Beispiel der Partie Dortmund gegen Hoffenheim aufgedeckt hat. Anscheinend werden potentielle Käufer dazu genötigt hanebüchene 500 Euro Strafandrohungen zu unterschreiben, falls man die für ein Spiel erworbene Dauerkarte nicht nach dem Spielende wieder am vereinbarten Treffpunkt übergibt.

Überhaut wird das ganze Prozedere als sehr unübersichtlich beschrieben, so dass man (Selbstverständlich) besser die Finger von solchen Anbietern lassen sollte. Andererseits gilt natürlich auch: Seid solidarisch untereinander und gebt überzählige Karten im Bekanntenkreis weiter - ruhig auch an Leute, die Ihr nur aus dem Stadion kennt. Wer auf die schnelle Mark spekuliert, hat in unserer Fanszene nichts zu suchen!

Fußball muss bezahlbar sein!

Linksammlung: Dortmund Hoffenheim - Mein Deal mit Viagogo:
http://redir.ec/mein-deal-mit-viagogo

Bayern kündigt Zusammenarbeit mit Viagogo: *http://redir.ec/SZ-Bayern*

HSV verliert Musterprozess gegen den Ticketanbieter Seatwave: *http://redir.ec/HSV-Seatwave*

Bayer Leverkusen erwirbt einstweilige Verfügung gegen Viagogo: *http://redir.ec/Bayer-Viagogo*

TERMINE

MI. - 18.09.2013	20:45 Uhr | SSC Neapel - Borussia Dortmund
SA. - 21.09.2013	15:30 Uhr | 1. FC Nürnberg - Borussia Dortmund
SO. - 22.09.2013	14:00 Uhr | 1. FC Saarbrücken - Borussia Dortmund Amateure
DI. - 24.09.2013	19:00 Uhr | TSV 1860 München - Borussia Dortmund Amateure
SA. - 28.09.2013	15:30 Uhr | Borussia Dortmund - SC Freiburg
DI. - 01.10.2013	20:45 Uhr | Borussia Dortmund - Olympique Marseille
MI. - 02.10.2013	19:00 Uhr | Borussia Dortmund Amateure - Darmstadt 98

HERAUSGEBER: **THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.